

Schmalseite sind im Untergeschosse je zwei Fenster durch an den betreffenden Stellen durch eine kaschierte Tür zu öffnende Bücherschränke verstellt. Die Fenster des Untergeschosses hoch, oben abgerundet, das mittlere jeder Langseite doppelt breit, in tiefer rechteckiger Nische mit ornamentaler steinfarbiger Bemalung mit Blumenbuketten in bronzefarbenen Medaillons und mehr oder weniger gut erhaltenen Spuren früherer Medaillons von Gelehrten mit Aufschriften. Die Fenster des Obergeschosses oval, in tiefen Nischen, gleichfalls mit ornamentaler Bemalung; die mittleren der Langseiten doppelbreit und höher als die seitlichen. Dementsprechend die Tür in der östlichen Schmalseite (Fig. 330—332).

Fig.331—332.

In der Mitte der Schmalseiten die Türen in rötlichvioletter Umrahmung mit vertieftem schwarz geänderten Felde, profiliertem Segmentbogensturze und zwei die Zwickel der oben im rechten Winkel ein wenig einspringenden Rahmung füllenden Vertikalvoluten. Gestufter Flachgiebelsturz mit zwei vergoldeten Putten auf den Schenkeln, die eine vergoldete Wappenkartusche mit dem Wappen eines Melker Prälaten halten. Vor dem Giebelfelde vergoldete Inschriftkartusche in einfacher Rahmung mit Blattschmuck in



Fig. 331 Melk, Stift, Bibliothek, Bücherschränke (S. 328)

den Ecken. Im O.: *anno ab apulsa e republ. literaria barbaria CCXXLV ecce quas musis aedes condit excell. Berth. plaudent filiis.* Im W. *O opt. Saturne quando nam putas hinc musae migravimus? Cum redierit, credite, saeculum aur.* Über schwach profiliertem um die Bücherkästen sich verkröpfenden und um die mittleren Fenster der Langseiten sich ausbiegenden Kranzgesimse flaches Spiegelgewölbe.

Deckenmalerei: Architektonische steinfarbige Umrahmung, von Konsolen und Hermen getragen, mit einer bronzefarbenen Balustrade nach innen abgeschlossen; unter Nischen an den Langseiten naturfarbige Blumenkörbe, an den Schmalseiten ein Himmels-, beziehungsweise Erdglobus. Ferner auf Konsolen sitzend allegorische Frauengestalten verschiedener Wissenschaften und Künste; in den Ecken bronzefarbige Medaillons, gleichfalls mit je einer von einem Putto begleiteten Frauengestalt. In der Mitte Durchblick ins Blaue, darinnen allegorische Figuren auf Wolken schwebend, mit zahlreichen, Embleme tragenden Putten. In der Mitte in Licht verschwimmend behelmte Gestalt der Religion mit der Taube im Schilde, daneben das Lamm Gottes auf dem Buche mit sieben Siegeln. Herum vier Gruppen, deren jede einer der vier Fakultäten gewidmet ist. Das Ganze eine Verherrlichung der Wissenschaften darstellend, 1731/32 von Paul Troger gemalt; die Architekturmalerie von Gaetano Fantti; s. S. 206 (Fig. 333—334).

Fig.333—334.

Einrichtung.

Einrichtung: Die Wände sind mit Bücherschränken aus hellbraunem Holze mit einfacher ornamentaler Intarsia verkleidet und durch sie mittels einer von Akanthus besetzten oder als Mohrenhermen gebildeten Konsolen getragenen Galerie mit einer Brüstung aus einfachen Postamenten und vergoldetem Gitter in